Kritische Online-Edition der Tagebücher
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 21. Februar 1933

Nachlass Faulhaber 10015, S. 22

Stand: 02.06.2024

Hinweis

Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter www.faulhaber-edition.de!

Dienstag, 21. Februar, 8.30 Uhr, Trauung Hans Christian Bauer, Justizrat, und A.M. Meder in der oberen Kapelle. Ansprache: „Weihe stunde “. Mutter Meder in Tränen.

9.30 Uhr, Dompropst Dunstmair zum 80. Geburtstag gratuliert. Er meint, das Alter sei schwer.

Pater Kronseder von Armbruch wieder genesen. Wieder arbeitsfroh. Nächstens wieder verschiedene Exercitien. Sommer, Societas Religiosa.

Pfarrer Muhler übergibt sein Büchlein mit den Vorträgen. Eine Antwort von Professor Mollier, ob die Anatomie leichen verbrannt werden. Er will zu mir kommen. Über Volkswart. Beim Weggehen noch im Flüsterton: Für den Reichstag sei Rauch trotz Bedenken wieder aufgestellt worden, dann aber von Schäffer plötzlich Lex eingesetzt. Wo Schäffer als Katholik ganz fest sei und nicht die Arbeitergesangsvereine wieder in die Ämter bringen wolle. Ich: Ich weiß nichts von der Sache und höre zum ersten Mal davon.

Nachmittags Franz-Joseph-Straße 4: Nazaretheim. Auf Antrag wollen sie einen Privat unterricht, Volksschule beginnen, nicht Privatschule. Die Vorgeschichte einer klösterlichen Schule im Norden ist lang: Englische Fräulein, Ursulinen – Machen aber nicht vorwärts seit Jahren. Darum gebe ich die Erlaubnis und wünsche, daß später zu einer Schule ausgebaut wird. Sie laufen alle rein und loben ihre Studentinnen sehr.